

INHALT

1. Editorial: Junckers neue Kommission
2. TTIP: Kommission stoppt Bürgerinitiative
3. CETA: Kritik im Europäischen Parlament
4. Ebola: EU-Mitgliedsstaaten müssen mehr tun
5. Russland-Embargo: gezielte Hilfen benötigt
6. Termine

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem das Europäische Parlament in der letzten Plenarsitzung Jean-Claude Juncker zum Präsidenten der Europäischen Kommission gewählt hatte, hat dieser nun sein Kollegium der Kommissare vorgestellt. Über einige Entscheidungen von Juncker bin ich nicht begeistert, beispielsweise dass die Ressorts für Klima- und Energiepolitik zusammengelegt werden sollen – denn dabei droht das wichtige Thema Klimawandel zugunsten der Energiepolitik unter die Räder zu kommen. Die Themen Klimawandel, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Biodiversität müssen einen höheren Stellenwert in der Politik der Europäischen Kommission einnehmen. Deswegen habe ich zusammen mit meinem Kollegen Jo Leinen von der SPD und knapp weiteren 50 Abgeordneten einen Brief an Juncker verfasst, in dem wir unter anderem fordern, dass Juncker für das Thema nachhaltige Entwicklung den Posten eines Vizepräsidenten schafft. Das Schreiben an Juncker findet ihr hier auf meiner [Homepage](#).

Leider verlässt der bisherige Agrarkommissar Dacian Ciolos die Kommission. Er hat die Grundsteine für eine neue Agrarpolitik gelegt, konnte sich aber nicht überall durchsetzen. Sein Nachfolger, der Ire Phil Hogan, muss diesen neuen Weg nun konsequent weitergehen. Im Oktober muss das Europäische Parlament die Kommission als Ganzes im Amt bestätigen. Davor finden nun in den kommenden Wochen die Anhörungen der designierten Kommissare statt. Wir GRÜNE werden dabei einige kritische Fragen stellen. Die GRÜNE Fraktion berichtet in einem Blog über die Anhörung der Kommissare: <http://www.greens-efa.eu/de/europa-sucht-die-superkommission-12700.html>

2. TTIP - Kommission stoppt Bürgerinitiative

Ein breites, europäisches Bündnis aus Zivilgesellschaft und NGOs wollte mit einer Europäischen Bürgerinitiative Unterschriften gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA sammeln. Die Europäische Kommission hat der Bürgerinitiative nun die Anerkennung verweigert. Das Bündnis kündigte Widerstand gegen die Entscheidung an und prüft eine Klage vor dem EuGH. Der Sprecher des Bündnisses, Michael Efler, erklärte: „Die Ablehnung der Bürgerinitiative reiht sich ein in die Strategie der EU-Kommission, Bevölkerung und Parlamente aus den Verhandlungen um CETA und TTIP rauszuhalten. Statt Bürgerinnen und Bürgern werden hier lieber Lobbyisten gehört.“ Mehr Informationen findet ihr hier: <http://www.ttip-unfairhandelbar.de/start/ebi/>

3. CETA: Kritik im Europäischen Parlament

Die Front der Befürworter eines Freihandelsabkommens mit Kanada beginnt zu bröckeln. Das Abkommen wurde bereits verhandelt, bedarf aber noch der Zustimmung des Parlaments, um in Kraft zu treten. Das Europäische Parlament wird sich nun mit dem Vertragstext befassen, über das Abkommen wird jedoch frühestens nächstes Jahr im Parlament abgestimmt. In einer Debatte mit EU-Handelskommissar DeGucht kritisierten bereits jetzt viele Abgeordnete die sogenannten Investor-Staats-Klagen, mit denen Konzerne nationale Gerichte umgehen und

europäisches Recht aushebeln können: <http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/content/20140912IPR61965/html/Abgeordnete-gespalten-beim-Freihandelsabkommen-mit-Kanada>

4. Ebola: EU-Mitgliedsstaaten müssen mehr tun

Das Europäische Parlament hat in einer Entschließung mehr Unterstützung der Staatengemeinschaft im Kampf gegen Ebola angemahnt. Es ist unsere Pflicht konsequent zu handeln und schleunigst Ärzte, Helfer und medizinische Ausrüstung – falls erforderlich auch von militärischer Seite - für die betroffenen Ländern bereitzustellen. Meine Pressemitteilung dazu findet ihr hier: <http://www.maria-heubuch.de/presse/112-ebolakrise>

Der Text der Entschließung ist hier abrufbar: <http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/content/20140915IPR62603/html/Ausbruch-des-Ebola-Virus-ist-globale-sicherheitspolitische-Herausforderung>

5. Russland-Embargo: gezielte Hilfen benötigt

2013 importierte Russland landwirtschaftliche Produkte aus der EU im Wert von 11,3 Milliarden Euro. Der EU-Kommission zufolge sind landwirtschaftliche Produkte im Wert von 5,1 Milliarden Euro vom Importverbot betroffen. Um die Auswirkungen des russischen Embargos auf die europäische Landwirtschaft abzufedern, ist es wesentlich, dass die Bauern gezielt Hilfen erhalten. Allein die Erschließung neuer Märkte und somit die Verlagerung des Problems kann hier nicht die Lösung sein. Krisenfest wird die Europäische Landwirtschaft jedoch nur, wenn sie ihre starke Ausrichtung auf den Export verringert.

6. Termine

21. September 12 Uhr: Sonnenblumenfest der Grünen KV Biberach

Sommerfest auf dem Biohof Weber in Biberach / Metteberg

10. Oktober 20 Uhr: BDM (Bundesverband Deutscher Milchviehhalter)

Veranstaltung zu TTIP in Rot am See in der Muswiesenwirtschaft Hofburg

Freihandel und Liberalisierung – Ein Gewinn für alle?

11. Oktober 15 Uhr: Kundgebung gegen das Freihandelsabkommen TTIP in Ulm

Europaweiter Aktionstag gegen das Freihandelsabkommen TTIP

Weitere Informationen zum Aktionstag: <http://www.ttip-unfairhandelbar.de/start/aktionstag/>

23. Oktober 19 Uhr: Veranstaltung in der Stadthalle Balingen gemeinsam

mit MdB Harald Ebner

Kann Bio uns alle ernähren?

Gen-Lebensmittel Fluch oder Segen?

Was haben TTIP und CETA mit unseren Lebensmitteln zu tun?